

Salzische Zeitung

vorm. im G. Schwetfchke'schen Verlage. (Salzischer Courier.)

Abonnement-Preis pro Quartal 3 Mark.

N 299.

Beilage der Salzischen Zeitung.

Halle, Sonnabend, 20. December.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gerhard.

1884.

Eine Lüge der „deutschesfreisinnigen“ Breslauer Zeitung.

Uns Berlin vom 18. d. M. wird uns von kompetenter Seite folgendes geschrieben: Die Erfahrungen der letzten Session haben das Publikum mit den demoralisirenden Wirkungen unserer politischen Partekämpfe hinlänglich bekannt gemacht.

Diese Behauptung ist natürlich erlogen. Sämmtliche anwesenden Mitglieder der national-liberalen Partei stimmten einmüthig in der Budget-Kommission für die Vermittlung, — und ebenso hat die Fraktion vor der Beratung im Plenum einstimmig in demselben Sinne beschloffen.

Politischer Tagesbericht.

Außer der Opfernüchtheit der Patrioten in Ebersfeld, von der wir im Hauptblatt berichteten, regt sich dieselbe auch unter den Deutschen im Auslande, um die dem Reichstanzler verwilligten 20000 M. aus freiem Antriebe zu bedeuten. Ein Verein von Deutschen in Paris hat dem Reichstanzler bereits die Summe zur Verfügung gestellt, welche für Schaffung einer zweiten Dienststelle im Auswärtigen Amte erforderlich ist.

Bei dem der Beschluß des Reichstags am 15. December Freude erregt, zeigt folgendes Telegramm der „Kölnischen Zeitung“ aus Paris 16. Dezember: Die „Niederlage“ des Fürsten Bismarck in deutschen Reichstagen erst hier in Paris die größte Schande. Die Nachricht wurde hier bereits gefeiert und verbreitet und in Folge dessen wurden in vielen Hotellokalen Lebehochs auf die Ultramontanen, auf Eugen Richter und Genossen, welche behauptet sind, den Fürsten Bismarck zu trüben, ausgedrückt.

Die Pariser Lebehochs gönnen wir den Eugen Richter, Alexander Meyer und Genossen, die sie gewiß verdient haben. Der Beifall, den sie sich in Paris erworben haben, ist auf dem Schilde der Ultramontanen und Demokraten ein Schandfleck, von dem sie sich vergebens zu reinigen suchen werden.

Aus den Verhandlungen der Dampfer-Subvention-Kommission hat sich schon wiederholt ergeben, daß in demselben auch ein Konturreis-Interesse Hamburgs gegen Bremen — wo der Norddeutsche Lloyd die Subventionen ihnen übernehmen will — sich geltend macht. Ueber einen anderen Bewerber wird der „Frankfurter Zeitung“ von hier geschrieben: Die Vorarbeiten für die Gründung einer neuen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, welche um die neuen Vost-Dampfschiff-Linien zu konkurrenz gesucht, sind so weit vorgeschritten, daß sie jeden Augenblick abgeschlossen werden und in die Öffentlichkeit treten können.

Der Kronprinz in Bernigerode.

Bernigerode, den 18. December. Das gästliche Schloß uneres regierenden Grafen empfing in diesen Tagen nach einem längeren Zeitraum wieder den Besuch Sr. Kaiserl. Hoheit des Kronprinzen. Wie gar Vieles ist auch hier in diesen, irren wir nicht, 11 Jahren, seitdem der Kronprinz hier war, Anders geworden. Nicht nur viele Anlagen in dem Schloßpark sind geändert worden, neue Theile hineingezogen und prächtige Baumgruppen entstanden, sondern auch die Restauration und die Umgestaltung dieser prächtigen Burg, welche gewiß in Deutschland nicht ihres Gleichen findet, mit ihren festen Mauern, stolzen Zinnen und schuppigen Giebeln nach Augen und ihren edlen Säulen im Innern ist im vorigen Jahr erst vollständig zu Ende geführt worden, so daß der weit in's Land hinaus sich erhebende Mittel-Thurm, welcher seine niedrigen Genossen an diesem Prachtbau um Bedeutendes überragt, die kronprinzliche Standarte, das schwarze Kreuz im weißen Feld, zu tragen zum ersten Mal berufen war.

offenen Wagen, voran zwei Vorreiter mit Beschlag, im schnellen Trabe dem Schloß aufzubrechen vorbei an den Spalier stehenden Vereinen der Stadt, umringt von einer großen Menschenmenge, welche sich versammelt hatte, um den Sieger von Wartz, den geliebten Kronprinz freudig zu begrüßen, eine Begrüßung, welche in manchen Worten ihren Ausdruck fand. Als die Wagen den Schlangeneinwindungen der Parkwege folgend den Berg hinauf sich dem Schloße näherten, erglänzte daselbst plötzlich in rothem bengalischem Lichte, und gemähte hierdurch nicht nur einen besonders prächtigen Anblick, sondern ließ auf diese Weise auch bei Nacht die großartigen und schönen Verhältnisse so wie die stilgerechte Ornamentik des stolzen Baues deutlich erkennen.

Intelligenzblätter für die höchsten Stellen oder deren Beamte 18. Bf. 15. Bf. für Oek. u. Reg.-Bez. Vererbung. Rechnen an der Spitze des Reichens pro Seite 40 Pf.

Die Budgetkommission legte am Mittwoch Abend die Beratung des Militäretats fort. Kap. 20 war in die Kommission verlesen worden, weil ein Antrag Hiesig der Vorlage, die Kommandanten in Grottau, A. M. Altona, Breslau, Hannover, Karlsruhe, Sieding, Darmstadt, Sonderburg, Duppel, Stralsund, Remei, als künftig fortzufallen zu bezeichnen. Unter Ablehnung des Antrags Richter wird eine Resolution Koller angenommen, durch welche der Bundesrat ersucht wird, in Erwägung zu ziehen, welche Kommandanten eingezogen werden können und bei Verlesung des nächsten Geses entsprechende Vorträge zu machen. Daneben wird beschlossen, bezüglich des Antrags Richter, den Kommandanten des Stront als „künftig wegfallen“ zu bezeichnen. Kap. 21 Tit. 3. Militär- und anderen Stellen. Richter beantragt 24 Stellen und 10000 M. zu streichen (NB. die hier ausgewarteten 45000 M. stehen in gleicher Höhe schon seit einer Reihe von Jahren im Etat). Der Antrag Richter wird wie vorhin mit großer Mehrheit abgelehnt. Zu Kap. 23 Tit. 1 im fächlichen Etat. Richter beantragt Richter die für die Umwandlung einer Subdivisionstelle gestrichenen 200 M. abzugeben. Auf Antrag des Abg. von Senebe werden die 200 M. nur für den Ankauf von 200000 Stück Kriegsmunition trägt die parlamentarischen Bestimmungen über die Berechnung der Ertragsliste vor. Bei dem das meiste wird zur Verbesserung der Verhältnisse verbilligt.

In der Sitzung der Petitionskommission am Mittwoch wurden außer anderen unzulässigen Petitionen, welche zur Förderung im Plenum nicht geeignet gefunden wurden, 2 Petitionen der fächlichen-böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, zu Dresden, und der Deutschen Reichs-Verkehrsgesellschaft, zu Berlin, in Betreff deren beschloffen wurde, dem Reichstage mittelst schriftlichen Voran den Abg. Sule zu erhaltenden Verdicts die Weiterweisung an den Bundesrat zur Berücksichtigung zu empfehlen. Die Reichs-Verkehrsgesellschaft haben die Petitionen beschloffen, ihre best. vorhandenen Aktien umzutauschen, dafür neue Aktien auszugeben und sind dabei davon ausgegangen, daß ein solcher ihrer Ertragsleistung nachtheiliger Austausch allein gegen neues Papier das letztere nicht empfehlenswert mache, vor- zuziehen sei. Die Reichs-Verkehrsgesellschaft haben die Petitionen beschloffen, ihre best. vorhandenen Aktien umzutauschen, dafür neue Aktien auszugeben und sind dabei davon ausgegangen, daß ein solcher ihrer Ertragsleistung nachtheiliger Austausch allein gegen neues Papier das letztere nicht empfehlenswert mache, vor- zuziehen sei.

nach einer Stunde Fahrt erreicht wurde, hatten die Jäger, der Widemann mit seinen Säulen und die Treiber Aufstellung genommen. Der helltönende Föhrlingzug, auf Jagdhörnern gelassen, von den Bergen im Echo zurückerschallend und ein dreifaches „Horridoo“ der Jägeri begrüßte den höchsten Ast und die endlangenden Jäger. Hierauf erfolgten zwei Stufen auf Säuen und nach einem Frühstück, welches im Freien eingenommen worden war, noch ein Treiben auf Rothwild und Säuen. Als um 1/5 Uhr die Jagd abgefallen und die Strecke bei leuchtendem Föhrlingzug hergerichtet wurde, konnte der Oberforstmeister Müller ein glänzendes Resultat zur Meldung bringen, 3 Rothbirse, 8 Stück Rothwild, 50 grobe und 18 geringe Säuen, worauf die üblichen Jagdparaden erfolgten, mit welchen nach alter Sitte die einzelnen Wildarten „lobt“ gelassen wurden, bis dann „Jagd vorbei“ in lang gezogenen Tönen verhallend den Schluß bildet. Viele Zuschauer hatten sich eingeunden, um dem interessanten Schauspiel bei zuwohnen; welche aber in eufthufällige Narrazs ausbrachen, als der Kronprinz, eine deutsche Jagdpfeife rauchend, in des weiten Kreis trat. Der zweite Jagdtag, Donnerstag den 18. d. Witz., welcher bei Fisenburg abgehalten wurde, verfiel auch den städtischen Bewohnern die Freude, den Kronprinzen am Tage und ganz in der Nähe — dem uncren Strahlen nicht nicht bereit — begrüßen zu können. Schon frühzeitig herrschte überall auf Plätzen und Straßen reiches Leben. Hier wurden Fahnen befestigt und entrollt, dort die letzte Hand an den grünen Schmud der Häuser geort. Besonders hüßlich glänzende Tannendecorationen, welche rothe Beeren statt Blumen im Mittelpunkt zierten. Die Schulen, das Gymnasium mit klingendem Spiel marschirten auf, um einen geeigneten Standort einzunehmen, dazußigen Zeit Jung und Alt prüfend umher, bis ein günstiger Punkt „zum Sehen“ gefunden war. Endlich verriet immer näher kommende, braunes Surreh, Hut- und Föhrlingzwergen gegen 1/2 Uhr das Raben des

treffenden Bestimmungen des Gesetzes sich nicht einigen konnte. Zugewogen war aberhinnehmend der Ansicht, daß jedwede in dem betreffenden Gesetz enthaltene Bestimmung, welche die gesetzliche Steuer in irgend einer Weise und bezüglich demgemäß über die Abgrenzung des Grundbesitzes mit Berücksichtigung des Abwärtens der Regierungskommission. Eine Revision wegen der Abgrenzung des Grundbesitzes in dem betreffenden Gesetzformular angegeben ist, von Neuem verhandelt werden.

Wie wir hören, sind dem Reichstagen fürstlich zwei Petitionen von Bauern der Kreise Pären und Gehlhausen, betreffend Erhöhung der Steuerbefreiung, zugegangen und sind dieselben von dem Reichstagen zur Kenntnissnahme mitgeteilt worden.

In der einen dieser Petitionen wird die Notlage der Landwirtschaft in flarer und überzeugender Weise geschildert. Zunächst wird auf die empfindliche Schädigung, welche der deutschen Landwirtschaft aus der ausländischen Konkurrenz erwächst, hingewiesen. Diese Konkurrenz ist es, welche die Erträge der verlassenen Jahre, den immer mehr sich steigenden Produktionskosten, der schwächeren Beschaffung billiger Capitalien und geminderter Arbeitskräfte, endlich den hohen Anforderungen seitens des Staates und der Gemeinde an die Ertragskraft der Landwirtschaft, die ganze Landwirtschaft in eine Lage gebracht hat, die in der Geschichte der letzten Jahrhunderte beispiellos dasteht und falls keine kräftige Abwendung eintritt, für die Zukunft das Schicksal der deutschen Landwirtschaft sein wird. Es wird auf die Ertragslosigkeit des Grundes und Bodens hingewiesen, welche die Folge der Nothwendigkeit ist, den Boden immer intensiver auszunutzen. Die nun häufig an naturlicher Ertragslosigkeit lichte nun durch Zuleitung von chemischen Düngstoffen zu erreichen, wodurch der Boden immer mehr erschöpft wird, ohne daß bei den jährlichen Jahren ein beträchtlicher Ertrag eintritt. In Folge dessen haben die meisten, namentlich die kleineren Landwirthe und die Pächter Schulden machen müssen. Einen Grund für diese Verluste lachend am meisten von den Kleinrentnern, wodurch deren Verlust der Boden in einem Maße ausgenutzt, daß der Ertrag derselben sich nicht mindert. Dazu kommt die augenblickliche Krise, welche in ihrem schlimmen Grade noch nicht absehbar ist. Neue Schäden für den Landmann brachte die Militärverwaltung der letzten Jahre durch seine rasche Steigerung der Landpreise und Arbeitslöhne. Die lebende Arbeitskraft und zwar die geschickte, wurde durch die Industrie der Landwirtschaft entzogen. Die Erhebung derselben hat sich vielfach als unrentabel erwiesen, aber viel Geld gekostet. Der Staat hat für die Erhebung dieser Steuern die Kosten der Land- und Fruchtpreise zur Folge. Dem gegenüber blieben aber die Arbeitslöhne auf der höchsten Höhe stehen, und der arme Landmann fand in dem geringen Ertrage keine Deckung mehr für die Schulden. Die hohe Einfuhr landwirtschaftlicher Produkte aus dem Auslande hatte ein immer tieferes Sinken der Preise zur Folge. Der mit dem 1. Januar 1880 in Kraft getretene geringe Zoll vermochte die ausländische Konkurrenz nicht zu verhindern. Die Beschränkung durch die Zolltarife, wodurch sich hier oder auch anderswo die Möglichkeit, dem Auslande den Doppelzoll zu zahlen und in Deutschland für 11 zu liefern. Eine Zollrückgabe von 3 bis 4 % würde mithin den ausländischen Produzenten bei den letzten Ertragspreisen eine Produktion für Deutschland immer noch rentabel machen lassen. Der Zoll für den Doppelzoll muß mithin — wie es in der Petition heißt — auf mindestens 5 % normirt werden, wenn er die heimische Produktion heben und fördern soll. Die Zollrückgabe soll und kann dem einheimischen Landwirthe den Wettbewerb mit dem ausländischen nicht nur ermöglichen, sondern erfolgreich durchzuführen ermöglichen. Nach Ansicht der Petenten wird die Zahlung nicht geringer werden; wenn vielmehr wie bisher etwa 40 Millionen Doppelzentner beträgt, so würde damit dem Reiche eine Einnahme von 20 Millionen Mark erzielt werden.

Jagdtag, voran ein Vorreiter, dann Sr. Kaiserl. Hoheit mit der Erlaubnis im offenen vierpännigen Jagdwagen, welchen noch ein Vierpänner und 3 Zweipänner mit der übrigen Jagdgemeinschaft folgten. Sichtlich erfreut über den herrlichen Empfang der Bevölkerung und die auf allen Gesichtern leicht zu erkennende Freude über den hohen Besuch, nach allen Seiten freundlich grüßend, fuhr der Kronprinz durch unsere Straßen, in welchen die allerhöchsten-interessanten Häuser, an denen wir zur Freude verlässlicher Besucher noch reich sind, die Winterzeit seit des hohen Besuches besonders auf sich lenkten. Nur zu schnell flogen für Viele die scharf austrabenden Pferde des prächtigen Marstalles vorüber, welche den kompromittierten Wagen gar schnell entführten. Fast Du ihn gut gesehen? Wie freundlich er grüßt! So hörte man stets nachher die Vorübergehenden reden. Wir hat er freundlich zugewinkt, erzählten die Kinder. — In Altendro, Dräbe und besonders in Hensenburg wiederholte sich festlicher Empfang; das Hurrafrufen im gemäßigten Chor der Erwachsenen, abwechselnd mit dem hellen Disant der Kinderstimmen wollte kein Ende nehmen. Die heutige Jagd fand in der Nähe von Hensenburg statt und soll nur aus zwei Treiben bestanden haben, in Aussicht auf die zeitige Abreise des Kronprinzen. Es wurde aus dem Freien gejagt. Wir sind in der Lage, das Resultat der beiden Jagdtage, wie es sich auf die einzelnen Mitglieder der Jagdgemeinschaft vertheilt, hier folgen zu lassen:

Bei den am 17. und 18. December abgehaltenen Jagden erlegten:

	Roß Wild	große Sauen	geringe Sauen	Fuchs
Sr. Kaiserl. Hoheit der Kronprinz	1	5	7	1
Sr. Erlaubnis der regierende Graf von Stolberg	—	3	1	—
Sr. Excell. Ober-Ceremonienmeister Graf zu Gahlenberg	—	2	2	—
Sr. Excell. General a. la suite Graf Schrodt	—	4	2	—
Sofmarisch Graf Radolinski Oberlieut. v. Sommerfeld	1	2	2	—
Georgmann v. Weßel	—	3	8	1
Georgmann v. Weßel	—	1	3	2
Graf von Dorach	1	3	2	—
Graf von Döbental	—	5	2	—
Konmerzherr von Kroschwitz	1	4	—	—
Konmerzherr v. Kroschwitz-Rathmannsdorf	1	—	—	—
Landrab v. Stege	—	1	4	—
Georgmann von Vende	—	—	—	—
Von Zumben gelebt	—	—	—	—
Summa	5	12	53	18

Zu einer besonders entzückenden Dotation gestaltete sich die Abreise des Kronprinzen. Wieder standen die Schulen und Vereine Spalier bildend, dahinter eine unabsehbare Menschenmenge. Zunächst zur fahrplanmäßigen Abfahrtszeit, um 5 Uhr 32 Minuten, erschien der Kronprinz, vom regierenden Graf begleitet. Das Hurrafrufen und Tüchererschwenken wollte gar kein Ende nehmen und erschallte, bis die hohe Gestalt Sr. Kaiserl. Hoheit nach allen Seiten gültend den Blicken der Zurückbleibenden entgegen schweben war. Gott erhalte den Kronprinz!

maachen, welche zu nichts geringerem als zur Aufhebung der Grund- und Grundsteuer resp. deren Ueberwälzung an die Gemeindegemeinschaften verwendet werden können.

Die zweite Petition weist auf das Mißverhältnis zwischen den Preisen der wichtigsten Lebensmittel, des Brotes und des Fleisches, und dem Verthe der Arbeiter hin. Die Arbeiter kommen die hohen Preise zu Gute, indem dem Zwischenhändler. Weiter folgen die bescheidenen Bauern über den ungleich höheren Stempel beim Verkauf von Immobilien im Verhältnis zu demjenigen beim Verkauf von Grundbesitz. Wärdern doch — so heißt es in der Petition — die hohen Staatssteuererträge emenden des Grundbesitz. „Zur der Bauer Geld, das die ganze Welt“ der darüberliegenden Landwirtschaft helfen, ehe es zu spät ist.“ Demgemäß bitten die Bauern um Einführung eines entprechenden hohen Grundsteuerzolls, 2 von Brode zu 100, 2 von Fleisch zu 100, und gleich hohen Stempels beim Verkauf von Immobilien und Mobilien.

Betreffs der deutschen Schutzgebiete in Westafrika wird in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ folgende offizielle Mittheilung veröffentlicht:

Bezüglich Westafrika gehen dem auswärtigen Amte gegenwärtig aus allen Theilen Deutschlands zahlreiche Gesuche der mannigfachen Art zu. Es wird theils um Belehrung und Auskunft über die dortigen Verhältnisse, theils um Beförderung nach den unter deutsche Oberhoheit gestellten Gebieten gebeten, besonders häufig aber sind Gesuche um dienliche Anstellung und Verwendung dorthin. Demgegenüber stehen wir mit, daß das auswärtige Amt unter den gegenwärtigen Verhältnissen außer Stande ist, derartige Gesuche zu berücksichtigen oder im Einzelnen zu beantworten. Anträge und Wünsche der erwählten Art können bisher nur von den Handelskammern beantwortet werden, welche zur Zeit Niederlassungen in den unter deutschen Schutz gestellten Gebieten in Westafrika besitzen.

Diese Rundgebung ist wohl als die erste Folge der Abtönung vom 15. d. M. zu betrachten.

Das Comité des deutschen Sparfassen, dessen geschäftsführenden Ausschuß leitende Mitglieder des brandenburgischen, sächsischen und des westdeutschen Sparfassenverbandes angehören, hat den Mitgliedern des Reichstages eine kurze Darlegung seines Standpunkts zur Polstraflosen-Vorlage zugehen lassen. Es wird prinzipiell gegen dieselbe zu erklären, hat es keine Verantwortung übernommen, wohl aber zu einzelnen Punkten im einzelnen bringend aus dem Wunsch, die demselben und gegenwärtige Thätigkeit der vorhandenen Gemeinde- und Vereins-Sparfassen gegen ungenügende Vertheilung durch eine pünktlich eintretende, in mangelnder Hinsicht überlegene Konkurrenz zu schützen. — Die Bedenken richten sich:

1. gegen den Zinssatz, der 1) nicht über 2% von 100 betragen sollte, da jetzt schon mündige Sparfassen ihre Einlagen mit 3 oder weniger auf 100 veran, der allgemeine Zinssatz in den Kulturländern allem Anfangen nach befähigt ist, und die Volk nach der Bearbeitung des Gegenstandes doch nur ausbleibend, nicht rückwärts alles an sich ziehend in die Verlegung der Volkswirtschaft miteintreten soll; der 2) auch nur durch Geleg abgemindert werden dürfte, da seine Höhe so außerordentlich tief in die Bevölkerung des Reiches und der Staaten hinein zu dringen, als es zu erwarten ist.
2. gegen die Ausstreichung der Schuldverpflichtungen der Kommunen- und Kommunalverbände von der festen Verlegung der Sparanlagen, indem dieselben des Reiches und der Staaten allein zu tragen zu kommen sind.
3. gegen die der Post allein für ihre Sparverträge, den Gemeinde- und Vereinsparfassen vorenthalte Vortheile.

Wichtigst erklart das Comité einen Aufruf an die bestehenden Sparfassen, ihren Schutz gegen die heranwachsende scharfe Konkurrenz vor allem in zeitgemäßen Formen zu suchen. Als solche werden insbesondere bezeichnet: allgütige Offenhaltung von Spar- und Wachstums, möglichst zahlreiche Nebenstellen, Sparmarken-Verkauf in Läden u. s. f., Uebertragbarkeit der Einlagen, geperrte Sparfassenbücher. Die Beihilfe der Sparer am Meingewinn und geschäftliche Behandlung der Büchlein sollen auf dem nächsten deutschen Sparfassenkongress zur Erörterung kommen.

Parlamentarische Nachrichten.

Aus der „Bezeitzung“ und der „Frankfurter Zeitung“ ist durch eine große Anzahl von Wählern die Nachricht gegangen, daß der Reichstagsabgeordnete Reichsminister Struwwmann, der seit dem 1. d. d. Reichstags in Berlin verweilt und dem entsprechend sein Reichstagsmandat niederlegen müsse. Wie wir aus zuverlässigster Quelle hören, ist diese Nachricht vollständig unbegründet.

Der Reichstagsabgeordnete Lenz hat von dem Kammerausschuß der deutschen Partei in Würtemberg eine Zustimmungsbekunde für sein manneshaftes Eintreten für die gerechte und nationale Sache des Reichskanzlers gelegentlich der Verhandlung über die neue Direktorliste im auswärtigen Amt erhalten.

Halle, den 19. December.

Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Uebersetzung versehen.

Dem Königl. Amtsgericht hier selbst ist an Stelle des kürzlich verstorbenen Amtsgerichts-Rath Hefler der Amtsgerichts-Rath Geidel zum Nachfolger ernannt worden. Herr Geidel war bisher Vorsteher der sieben Abtheilung des hiesigen Amtsgerichts.

Die hiesige Universität. Auf der hiesigen Universität fanden gestern zwei Promotionen in der medizinischen Facultät statt, nämlich 1. die des Herrn Franz Behrens, Assistentarzt aus Wolfenbüttel, dessen Dissertation den Titel führt: „Ueber das Wirken der Mastzellen im pathologischen Lebergewebe“; 2. die des Herrn Ludwig Kampfer, prakt. Arzt aus Hohenmölsen, dessen Dissertation den Titel führt: „Ueber die Wirkung der Vagusnervenerregung auf das Fröhsch.“

Der Halle'sche Privatbeamten-Verein hielt gestern Abend im Restaurant „von Rosenthal“ eine gut besuchte Versammlung ab, die von Herrn Rentamt-Hilfmann eröffnet und geleitet wurde. Den interessantesten Theil des Abends bildete der Vortrag des Herrn Sanitätsrath Dr. Kunze hier über: „einige kleine Leiden des Menschen“, in demselben praktische Winke zur Verhütung resp. Beseitigung derselben gebend. — Unserm getrigen Bericht über die Versammlung des Ersten Communalbezirks folgen wir nur bei: daß der Vortrag über Handel sich nicht die Aufgabe stellte, seine Musik zu sprechen, wemgleich die übergroße Zahl seiner Kompositionen, die unglücklich kurze Zeit, in der sie entstanden, wie die Gattungen derselben: — Oratorien, Psalmen, Kantaten, Duette, Lieder, Instrumental-Sachen u. s. w. — erwähnt werden mußten. Er suchte vielmehr ein Charakterbild des Mannes zu geben und nachzuweisen, daß Händel

ein echt deutscher Mann gewesen, da alle die Grundzüge, welche das Deutsche Volk in der Geschichte kennzeichnen, sich in ihm wiederfinden. Als solche wurden hervorgerufen neben der äußeren mächtigen Gestalt: die gemaltige geistige Kraft und Energie, die Liebe zu Freiheit und Unabhängigkeit, die Religiosität, der Familienstolz und insbesondere die Verehrung der Mutter, die bürgerlich-sittliche Einfachheit und genaue Ordnung, die große Willkürigkeit, der Mangel alles Stolz bei vollem Bewußtsein seiner hohen geistigen Stellung, die Treue gegen seine Kirche wie gegen seinen Beruf, und endlich aus allem dem der nie abgegebene Mut, der ihn durch die schwersten Kämpfe zum endlichen Siege führte. Ein kurzer Abriss seines Lebens suchte die Wichtigkeit dieses Bildes zu befestigen.

In der Thongrube des Herrn Otto Reinhardt zu Liesten haben rothe Mergel allerlei Natur verblut und dem Genannten dadurch großen Schaden zugefügt. Derselbe legt für Ermittlung des oder der Täter eine Belohnung von 100 A. aus. Wächte es gelingen, der Eigentumsverluste hobhaft zu werden.

Der Drechslergehilfe Oskar Schneider von hier hat sich seit dem 15. d. Mts. aus der Wohnung der Mutter, mit der er vorher einen kleinen Wortwechsel gehabt, entfernt, hat anderen Morgens von seiner Braut Abschied genommen und ist bis heute noch nicht wieder zurückgetreten, so daß anzunehmen ist, er habe sich ein Leid angethan. Derselbe ist 21 Jahre alt, schlief gewachsen und bekleidet mit blauem Jacket, hellen Hosen, blauem leinenen Hemd. Anzeigen über seinen Verbleib sind der Polizei-Verwaltung zu machen.

(Diebstähle.) Jugendliche Taugenichtse sind die 12jährigen A. St. und R. S. aus Giebichenstein. Während der Eine in einem hiesigen Geschäft bettelte, stahl der Andere dortselbst ein Paket Wafschblau. Wahrscheinlich durch das Belingen ihrer Dieberei ernsthaft, wurde am anderen Tage dasselbe Mäander wieder verhaftet, nur mit dem Unterschiede, daß diesmal derjenige stahl, welcher Tags vorher bettelte. Diesmal wurden indeß die Bürgerlichen erwidert und zur Wache gebracht. Bei ihrer Visitation fanden sich verschiedene Spielfadler, die sie gestandenermaßen auf dem Christmarkt gestohlen hatten. — Aus der verlassenen Regelbahn eines hiesigen Restaurateurs wurden kürzlich Nachts mittelst Einsteigens 3 Wohlholzfasseln gestohlen, die der Dieb wahrscheinlich hier zu veräußern suchte. — Einige Kinder aus Nietleben wurden vorgestern Abend auf dem Christmarkt beim Entlaufen erfaßt. Als man den Tragfort nachsah, den sie bei sich führten, fand man eine ganze Anzahl der verschiedensten Waaren, die sie aus mehreren Wäben gestohlen hatten.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtvorordneten-Versammlung Montag, den 22. December d. Nachm. 4 Uhr.

Deffentliche Sitzung.

1. Bewilligung der Mittel zur Erweiterungsbauten auf der Füllgasskanal;
2. Erlegung der Etatsposition: „Beitrag zu den Kosten der Kronprinzlich-Verwaltung“;
3. Nachbenennung der erkrankenden Mitglieder zur Reingung des Mühlgrabens unterhalb der Steinmühle;
4. Antrag auf Erlegung der in der nördlichen Bauflucht der Marktstraße gelegenen Freitreppe durch eine Rampe u. s.;
5. Ueberlassung einer vacanten Hospital-Kaufstelle.

Schließliche Sitzung.

6. Belegung zweier ordentlicher wissenschaftlicher Lehrstellen an der Realschule;
 7. Belegung der wissenschaftlichen Lehrstelle an der Bürgermädchenschule;
 8. Bildung einer hiesigen Commission zur Abklärung der in Stadtblöde belegenen landwirtschaftlichen Grundstücke.
- Der Vorsteher der Stadtvorordneten-Versammlung. Gneiff.

Coursebericht der Banknoten zu Halle a. S.

Halle vom 19. December 1884.

Reise	Dis.	St.	Course
4% Halle'sche Stadt-Oblig. v. 1882	—	4	101,75 %
3% Halle'sche Stadt-Oblig. v. 1883	—	3 1/2	97 %
4% Brandenburger der Provinz Sachsen	—	4	101,50 %
4% Sächs. Provinzial-Obligations	—	4	101,50 %
4% Magdeburger Gemeinlich-Oblig.	—	4 1/2	101,50 %
4% Anhalt-Regulirungs-Oblig.	—	4	100,50 %
5% Sächsische Auflehens-Anleihe	—	5	56 %
5% Sup.-Anl. d. Judert-Körpersdorf	—	5	—
5% Sup.-Anl. der Grönländer Act.-Ges.-Anstalt	—	5	108 %
Halle'sche Bankvereins-Actien	9	5	146,75 ds.
do. junge	—	5	142 %
Halle'sche Fuderfabriker-Actien	0	fo.	—
Körpersdorf, Fuderfabriker-Actien	9 1/2	4	—
Magdeburger Fuderfabriker-Actien	12	4	115 %
Magdeburger Fuderfabriker-Actien	15	4	208 %
Sächs.-Thür. Brauntoblen-St.-Act.	15	5	—
Sächs.-Thür. Brauntoblen-St.-Br.	15	5	275 %
Dörfchen Brauntoblen-St.-Act.	8	4	142 %
Magdeburger Brauntoblen-Actien	5	4	70 %
Reinigte Sächs.-Thür. Stamm-Act.	3	4	95 %
Vereinigte Sächs.-Thür. Stamm-Br.	8	4	65 %
Halle'sche Brauerei-St.-Act. (Michaelis)	5	5	96 %
Halle'sche Brauerei-St.-Br.	18	4	218 %
Halle'sche Papierfabriker-Actien	10	4	—
Halle'sche Maschinenfabriker-Actien	15	5	—
Magdeburger Maschinenfabriker-Actien	18	5	—
Magdeburger Maschinenfabriker-Actien	0	4	—
Magdeburger Maschinenfabriker-Actien	—	fo.	1650 %
Magdeburger Maschinenfabriker-Actien	3	fo.	450 %

* Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.

Offizieller Jagd-Rapport.

Bei der am vorigen Sonntag im Grunewald abgehaltenen letzten Schwaidjagd heutiger Saison sind in einem Umfange des

Sterns mit dunklen Regen eingestrichen Tagen 22 Schauer und 217 Stück Damwid beige.
Von dem hiesigen Sr. Majestät der Kaiser und Königin 11 Schauer und 2 Stück Damwid, Sr. Majestät der Königin von Sachsen 4 Schauer und 8 Stück Damwid, Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz 1 Schauer, Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog von Sachsen-Weimar 10, die Prinzen Wilhelm und Friedrich Karl von Preussen 3 und des 23, die Erbprinzessin von Sachsen-Weimar und Baden 3 und der Prinz August von Büttinger 2, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg 15 Stück Damwid und der Prinz Ludwig von Baden 1 Schauer und 3 Stück Damwid.

Rechtspflege.

Ein weiderrückter Rechtsirrtum ist es, wenn man vielfach ausführen läßt, daß wenn man absichtlich oder aus Fehlschlüssen eine der großen Eigenschaft eintrifft, wie man sie lebt in allen Eigenschaften findet, man nur zu e. Markt, oder den Wert einer gemöhnlichen Preisliste zu erkennen habe, weil jene neuen Gesetze über die Verjährung eines Schenkens, lei es noch so groß, vollständiger Schadenersatz zu leisten, lei, weil unter den jetzigen Verhältnissen in allen Schichten derartige Schäden kein böses Verbrechen, sondern ein Bedürfnis des Geschäftsbetriebes seien, da er nur so seine Handelsartikel in angemessener und das Publikum anzuziehender Weise ausstellen, das der Hausbesitzer nur so seine Waren rentabel vermarkten könne.

Feilhalten.

Das große nordamerikanische Bundes-Sängersfest, welches alle drei Jahre stattfindet, und an welchem sich die deutschen Gesangsvereine der Union mit Tausenden von Sängern zu beteiligen pflegen, ist für Juli 1886 in der Stadt Milwaukee anberaumt. Das mit dem Vorarbeiten leitende Bürgercomité ist schon fleißig an der Arbeit und hat in seiner ersten Sitzung beschlossen, einen Preis von tausend Dollars für die Composition einer für den bevorstehenden Zweck geeigneten Feilcantate auszusprechen. Mehrere Vorträge wurden über die Bedingungen für noch nicht getroffen, vielmehr ihre Festsetzung einem Subcomité übertragen worden.

Wir erziehen um Einziehung der Rechnungen pro 1884 bis zum 28. d. Mts. Halle a/S., den 20. Dezember 1884.
Halle'sche Strassenbahn.
Gade. [15151]

Frauenverein für Waisenpflege.
Die Waisenpflegscheinerin unserer Pflegscheine wird Dienstag den 23. December Abends 5 Uhr in dem guttillig bestimmten Saale des Stadt-Schützenhauses gehalten werden. Die Anwesenden wie alle Gönner und Wohlthäter unserer Waisen werden hiermit freundlichst dazu eingeladen.
H. Albertz.

Neubau der Kirche zu Nietleben.
Unter Aufhebung der am 8. d. M. ausgefertigten Submissions für die Lieferung von 257 Tausend gutgetrockneten Mauersteinen be- räume ich mit Bezugnahme auf die genannte Ausschreibung einen neuen Submissionsstermin für Dienstag den 30. December cr. Vormittags 11 Uhr auf meinem Bureau Wilmstraße Nr. 1 an.
Der Königliche Bauminister Kilmberger. [15150]

Licitation.
Die zur Unterhaltung von Kreis-Schneidern des Saalkreises im Jahre 1885 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr und zwar:

- a. für die Garzene-Notenburger Gasse 191 ehm Pflastersteine aus Völschler Brücken anzufahren, 31 " Gasse für ebendort anzufahren, 445 " Pflaster- und Bedeckungsgies aus der Saale zu liefern.
- b. für die Vebitz-Mucrenaer Gasse 200 ehm Pflastersteine aus Völschler Brücken anzufahren, 635 " Pflastersteine aus der Saale zu liefern.
- c. für die Gasse Gonnern-Gröbzig 23 ehm Gasse für ebendort anzufahren, 50 " Pflastersteine aus Gröbzig desgl. sollen im Wege öffentlicher Licitation vergeben werden und ist hierzu Termin auf

Montag den 29. d. Mts. früh 9 1/2 Uhr im Emilius'schen Gasthof zu Gonnern anberaumt. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Halle a/S., den 18. Dezember 1884. [15141]

Das Landes-Baninshardt Halle a/S.
Saus-Verkauf Brett- und Bauholz- Auctionen.

Ein Gansgrundstück mit Hof und Garten, seiner günstigen Lage wegen zu einer **Weinhandlung** ein gros und ein detailfassend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. sub **33366** bef. **Rud. Mosse, Bräuerstraße 6.** [15090]

Zuferrüben.
2-4000 Ctr. gutgepöpte Zuferrüben - Kleinwandglöbner Nachzucht in zweiter Frucht gebaut - sind ab Bahnhoff Torgau abzugeben. Off. Gebote **Eduard Schröter, Torgau** erbeten. [15131]

Ein noch in gutem Zustande befindliches **französisches Billard** ist billig zu verkaufen bei **Wihl. Moritz, Langenitzg.** [15130]

Als Abwehr und Verhütung.

Von dem Verleger selbstständigen Verbands ist auf Grund einer von einem Theile des Verwaltungsrates in Lehr im ausgefertigten Gesuch eine Klage auf Herausgabe der von uns im Auftrag unserer Mitglie der angekauften Gelder angetragen worden.
Es legen uns nun Zeugnisaufstellungen vor, von denen ein Theil diese Angelegenheit in löblich einseitig, ein anderer Theil aber auch dieselbe in einer der Reichsrichtigkeit und uns gegnerlich überaus schätzbaren Weise behandelt.
Wir werden nicht irren, wenn wir leinübers die letzteren Artikel fast ausnahmslos auf eine uns von früher wohlbenannte Quelle zurückführen.
Da die gerichtliche Entscheidung in nächster Zeit erfolgen wird, enthalten wir uns jeder Polemik, bitten aber die deutsche Reichsrichtigkeit nicht nur im Interesse der guten Sache, sondern besonders auch im Interesse der Gerechtigkeit und Ehrlichkeit sich genauer informieren zu wollen, als bis jetzt in verächtlichen Hüllen geschlagen ist sein löblich.
Noch bemerken wir, daß wieder eine Serie der S. von früher her schon bekannt, in etwas möglich gehaltenen Anzeigen und Schmähschriften gegen die Reichsrichtigkeit und deren Vermittlung in die Welt hinausgeschleudert worden ist. Wir sind überzeugt, im Sinne unserer Vereinsgesetze zu handeln, wenn wir auch jetzt noch den von uns bisher bei diesen Grundlos und unrecht erhalten, daß es der Sache, welcher wir dienen und welche wir vertreten, nicht würdig ist, mit bezüglichen Ausstellungen sich zu lassen, deren Inhalt und Ton schon den Verfasser rücheln, und ihn in den Augen jedes anständig und christlich denkenden Menschen brandmarken.
Magdeburg, Mitte December 1884.
Die Reichsrichtigkeit.

Jubilate, Handel und Verkehr.
Wien, den 18. December. Die heute Nachmittag erfolgte Verhaftung des Gemeinrats Heinrich Kuffler soll mit dem Verschwinden des Directors der Gassenabtheilung der Kaiserlich-königlichen Gemeinratskanzlei im Zusammenhang stehen. Die Verhaftung, hätte Kuffler die Gemeinratskanzlei durch Begünstigung nicht correcter Bediensteter um ca. eine Million

Größen geschädigt. Die Contingenten in der Bank dauern fort; auf die Verhaftung des Director Kuffler ist eine Verhaftung von 2000 A. auszuwirken.
Wien, 18. December. Hiesiger den Zusammenhang der Verhaftung Kufflers mit der durch Kuffler selbst vorläufig noch keine Arbeit. Kuffler dort Agent des Better Conventions, welches mit den böhmischen Züder-Subscribenten G. Comite-Obmann macht. Bei der Verhaftung Kufflers wurden in Böhmen 1 Million Aktien vorgefunden. Der Schenkensvertrag der G. Comite-Gesellschaft wird gerichtlich auf 4 Millionen Gulden geschätzt.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.
Berliner Fonds-Börse.
Berlin, den 19. December 1884.
4% Preussische Consols 108.-, Oberbairische Eisenbahn-Stamm-Aktien A. G. D. E. 277.-, Rhein- und Westfälische Eisenbahn-Stamm-Aktien 118.80, 4% Ungar. Goldrente 78.50, 4% österr. Anleihe d. 1880 87.75, Oester. Franz-Staatsbahn 107.50, Oester. Credit-Anleihen 47.50, Tendenz: matt.
Wesiger Getreide-Börse.
Wesiger (gelber) December 162.-, April-Mai 158.75, Haub. Roggen. December 130.50, April-Mai 149.-, Weizen-Juni 130.-, Weizen loco 120.-186.
Getreide December 138.75.
Spiritus loco 43.30, December-Januar 43.30, April-Mai 44.80.
167.
Nachst loco 51.50, December 51.40, April-Mai 52.90

Telegraphische Depesche.
Sieben (Nachmittag 1 Uhr 45 Minuten)
läuft die interessante telegraphische Mittheilung von Leipzig ein, daß das Reichsgericht in seiner heutigen Sitzung die Revision im Ehe-einigungsprozeß der Frau von Coleman gegen den Großherzog von Hessen verworfen hat.

150 Briefmarken für 1 Mk.
Alle garantirt echt, B. Canada, Cap, Indien, Chili, Java, Brasilien, Australien, Sardinien, Rumänien, Spanien, Vied, etc.
R. Wiering in Hamburg.

Offene und gesuchte Stellen.
Auf dem Rittergute Steden b. Grätz findet zum 1. Januar oder später ein tücht. Hofmeister Stellung. [15096]

Commis-Gesuch.
Für ein auswärtiges Manufakturwaaren-Geschäft wird per 1. Jan. 85 oder 1. Febr. ein junger tüchtiger Verkäufer gesucht. Offerten u. G. 15 i. d. Exp. d. Zeitung. [15014]

Ein Bewerber gelehrtens Alters, welcher die Spannung zu beauftragten hat, findet zum 1. Januar 1885 in meiner Wirthschaft Stellung.
Nur Bewerber, welche sich persönlich bei mir vorstellen, finden Berücksichtigung. [15157]

W. Pfeffer, Jöbzig.
Ein Anführer wird zum 1. Januar 1885 bei gutem Lohne gesucht auf dem Rittergut **Gros-Kayna** bei Frankleben. [15137]

Land- u. Stadtwirthschafterin, Kochmamsell, junge Wädh, zur Etzige d. Hausfrau, Verkaufsin, Köchin, Stuben-, Haus- u. Kinderfrauen werden gesucht und nachgewiesen durch **Pauline Flocking, Leipzigerstraße 6.** [15048]

Ein junges erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Januar 1885 Stellung als Wirthschafterin auf einem größeren Gute. Offerten unter D. # 2853 befördert **Ad. Grabow jr., Annonnen-Expd. Weizenfels a. E.** [15126]

W. Pfeffer, Jöbzig.
Ein Anführer wird zum 1. Januar 1885 bei gutem Lohne gesucht auf dem Rittergut **Gros-Kayna** bei Frankleben. [15137]

Land- u. Stadtwirthschafterin, Kochmamsell, junge Wädh, zur Etzige d. Hausfrau, Verkaufsin, Köchin, Stuben-, Haus- u. Kinderfrauen werden gesucht und nachgewiesen durch **Pauline Flocking, Leipzigerstraße 6.** [15048]

Ein junges erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Januar 1885 Stellung als Wirthschafterin auf einem größeren Gute. Offerten unter D. # 2853 befördert **Ad. Grabow jr., Annonnen-Expd. Weizenfels a. E.** [15126]

W. Pfeffer, Jöbzig.
Ein Anführer wird zum 1. Januar 1885 bei gutem Lohne gesucht auf dem Rittergut **Gros-Kayna** bei Frankleben. [15137]

Land- u. Stadtwirthschafterin, Kochmamsell, junge Wädh, zur Etzige d. Hausfrau, Verkaufsin, Köchin, Stuben-, Haus- u. Kinderfrauen werden gesucht und nachgewiesen durch **Pauline Flocking, Leipzigerstraße 6.** [15048]

Ein junges erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Januar 1885 Stellung als Wirthschafterin auf einem größeren Gute. Offerten unter D. # 2853 befördert **Ad. Grabow jr., Annonnen-Expd. Weizenfels a. E.** [15126]

W. Pfeffer, Jöbzig.
Ein Anführer wird zum 1. Januar 1885 bei gutem Lohne gesucht auf dem Rittergut **Gros-Kayna** bei Frankleben. [15137]

Land- u. Stadtwirthschafterin, Kochmamsell, junge Wädh, zur Etzige d. Hausfrau, Verkaufsin, Köchin, Stuben-, Haus- u. Kinderfrauen werden gesucht und nachgewiesen durch **Pauline Flocking, Leipzigerstraße 6.** [15048]

Ein junges erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Januar 1885 Stellung als Wirthschafterin auf einem größeren Gute. Offerten unter D. # 2853 befördert **Ad. Grabow jr., Annonnen-Expd. Weizenfels a. E.** [15126]

Gebirte-Herrschaften
welche tüchtige Landwirthschafterinnen und Conf. Verwalter zum wünschigen Antritt zu guten Auswähl den 1. bis 4. Januar von 10 bis 4 Uhr im Comptoir von **Frau Brunnweiss, gr. Märkerstraße 18.** [15160]
NB. Anmeldungen möglichst bald erbeten.

Vermiethungen.
Neue Ulrichsstraße 16 ist die 2. Etz. e. 5 hebbare Stuben, 2 Kammern, Wirthschaftsraum, zum 1. April an eine ruhige kinderlose Familie oder ältere Dame zu vermieten. [15004]

Aust. Wohnung nebst Stallung und Schuppen per 1. April zu mietzen gesucht.
Offerten nebst Preisangabe erbeten
Martinsgasse 7 II. [15137]

Weihnachts-Bitte!
In meiner früheren Gemeinde Trebra, Kreis Nordhausen, verunglückte am 12. d. M. ein armer Holzhaner Linzel, seine Frau und 4 kleine Kinder in angestrichter Roth zurücklassend. Die Verhältnisse der hinterlassenen Familie, die ich speciell kenne, sind überaus traurig. Wer hilft mir, die größte Noth der Verunglückten zu lindern?
Halle, d. 18. December 1884.
Friedrich Palmie, Bahner Waisenhaus.

Meine so beliebt gewordene **Toilettenabfall- und Glycerinseife** a Bfd. 60 S. halte stets auf Lager.
M. Waltsgott.

Schwämme aller Art empfiehlt in großer Auswahl **M. Waltsgott.**

Christbaumlichte a Pack 40 Pfennige.
E. Kayser, Seifenfabrik, gr. Esplanade 10 b. [15124]

Während des Christmarktes empfehle ich **große, frische und billige Hasen.**
Wein Stand ist am Ende der Marktstraße. [15158]

H. Sack, Schottenerp.

H. Schindler, Uhrmacher, kleine Ulrichsstraße 4 empfiehlt [15148]

Regulator von 15 Mtr., mit Schlagwerk 18 Mtr., feines Werk u. eleganten Gehäuse 24 Mtr., goldene Verrennen, Remontoir von 55 Mtr. an, Savonnet-Doppelsaphir 90 Mtr., goldene Damenuhren von 28 Mtr. an, Remontoir von 40 Mtr. mit Savonnet-Doppelsaphir 75 Mtr., Golduhren in Silber und Neuliefer von 10, 12, 16, 18 bis 27 Mtr., Remontoir von 20-50 Mtr., goldene Herren- und Damenketten, Palmis, Nidels u. Stahlketten, Trauringe, Medaillons und goldene Uhrschlüssel.

Piano, ganz neu, verlegungslos 2. verf. Nach. bei **Rud. Woffe, Bräuerstr. 6.** [15145]

Rum, Arac, Punsch von Wein, Rum u. Arac, Liqueur, Cognac (alt, feinste Marke), Chartreuse, Benedictiner, Maraschino empfiehlt in nur guten Qualitäten [15140]
G. Gröhe, Leipzigerstrasse 107.

Zur Festbäckerei empfiehlt besten auselancierten Hindernisgeräth [14978]
W. Nietsch, Leipzigerstraße 75.

Wirklich schöne Neupfeifen in Cartonagen gefüllt mit den besten Parfümieren in eleganter Ausstattung und großer Auswahl zu 50 Pfg. bis zum Vierhundert. [15147]

Blumen-Essenzen in all n Gerüchen und Bouquettes in Fla. a 1/2, 1, 2 und 3 Mark. [15147]

Blumenseifen in Carton a 3 Stück von 1 bis 4 Mark.
Eau de Cologne, Räuchermittel, Oele und Pomaden Reichsortirtes **Bürstzen und Kammlager** in nur guter Waare zu soliden Preisen empfiehlt als passende **Weihnachtsgeschenke**

Oscar Ballin, Parfümieur, Leipzigerstraße 95.

